

Amtliches.

Am Montag den 1. August und, wenn notwendig, am Dienstag den 2. August d. J., findet in Nagold eine **Amtsversammlung** statt, bei welcher folgende Gegenstände auf der Tagesordnung stehen: Bildung und Zusammensetzung der Amtsversammlung, Wahl der Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses und der Stellvertreter des Schriftführers, der Vertrauensmänner in den Ausschuss für die Wahl der Schöffen und Geschworenen, der Mitglieder der Oberamtswahlkommission und deren Stellvertreter; Wahl von 12 Sachverständigen für die Stellen der Nachbarschaftsschäfer (Grundsteuer), von 12 sachverständigen Männern für die Wahl der Bezirksschäfer bei der Gewerbeinschätzung, Wahl von 8 Sachverständigen für die Hagelschadensabschätzungen, von 10 sachverständigen Schägern der an Seuchen gefallenen oder auf polizeiliche Anordnung getödteten Tiere; ferner Wahl einer Kommission für die Abschätzung von Kirschkäben, des Vorstands der Järenschaubehörde und dessen Stellvertreter, des Verwaltungsausschusses der Oberamtsparlasse, und eines bürgerl. Mitglieds der Obererbschaftskommission und dessen Stellvertreter, von Schägern im Mobilienverfall, eines Vertreters der bei der Gebäudebrandversicherungsanstalt versicherten Gebäudeeigentümer und dessen Stellvertreter, des Verwaltungsausschusses der Bezirkskrankenpflegeversicherung; Besuche der Gemeinden Gartweiler, Nelshausen und Minderbach um Korporationsbeiträge zu den dortigen Straßenbauten. Besuch der Stadtgemeinde Altensteig um Bewilligung eines Beitrags der Amtskorporation zu dem Eisenbahnbau Nagold-Altensteig. Verschiedene unbedeutendere Besuche von Gemeinden und Vereinen um Beiträge seitens der Amtskorporation. Feststellung des Gehalts des Oberamtsparlassis und Kontrolleur. Desgleichen des Gehalts des Oberamtspflegers als Hauptkassier der Invalidenversicherung. Mehrere Anträge auf Gehaltsausbesserungen. Verleihung der Ortsvorsteher für die Besorgung der Geschäfte der Arbeiterversicherung pro 1889/90. Austritt der Amtskörperschaft Nagold aus der Tiefbauberufsgenossenschaft. Definitive Anstellung von 2 Distriktsärzten. Reparatur des Oberamtsgefängnisses. Amtskörperschaftsstatut pro 1892/93. Amtsvergleichungskosten pro 1891, Amtsvergleichungskosten pro 1892/93. Publikation der halbjährlichen Rechnungsübersichten der Amtspflege. Publikation der Amtspflegerechnung pro 1890/91, der Oberamtsparlassenrechnung pro 1891 und der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung pro 1891. Mitteilung über den Stand der Frage, betr. die Erbauung von Bezirkskrankenhäusern und einige weitere minder wichtige Gegenstände.

••• Von Russland her

droht unseren Grenzen stete Gefahr und besonders jetzt, wo der unheimliche Gast, die Cholera, in den Noistandsgebieten an der Wolga furchtbare Nachlese hält und hinwegzuraffen droht,

was der grimme Hunger und die hohllängige Not verschont haben.

Daß es so kommen mußte, ist für die „Zivilisation“ unserer Zeit, auf die sich mancher so viel zu gute hält, beschämend im höchsten Grade. Russland, ein Riesenreich von unerschöpflichen, aber schwer zu hebenden und schlecht verteilten Hilfsmitteln, starrt von Waffen und hat vielleicht eine Million seiner Söhne in die Uniform des Zaren gesteckt. Millionen und aber Millionen verausgabt es für neue Gewehre, für Kanonen, Kriegsschiffe und Befestigungen. Seine Militärmacht ist eine erdrückende und eine stete Gefahr für den Frieden Europas. Aber der ungefüge Kolos hat Gitterbeulen an seinem Körper und ihm fehlt der helfende Arzt, ihm fehlen die Mittel, der schrecklichen Krankheit Herr zu werden. Hunger und Seuchen rafften Tausende der Unterthanen hinweg und die Regierung ist dem gegenüber machtlos. Vielleicht vom besten Willen beseelt und um des einigen Besten willen auch zur energischen Abwehr genötigt, findet sie doch nicht genügend Köpfe und Hände, die den guten Willen zur Ausführung bringen. Was nützen die Wohlthätigkeitsausschüsse, wenn das von diesen gesammelte Geld in das Sieb der russischen Beamenschaft geschüttet wird? Ehe es an Ort und Stelle kommt, ist das Sieb natürlich leer und der arme Bauer, für den es bestimmt war, hungert weiter.

Aber das bare Geld nützt ihm auch wenig; der russische Bauer ist stillos verkommen und sorgt nicht für morgen. Bares Geld ist ihm nur eine Anweisung auf Butki, die der in die nächste Schenke trägt, um sich dafür den tröstenden und vergessennmachenden Fusel einzutauschen, den er übrigens mit Weib und Kind ehrlich teilt. Das weiß man nur allzugut und darum hat man ihm Naturalien geliefert: Brot und Saatgetreide. Nun muß man aber wissen, wie und was in Russland von den Großlieferanten geliefert wird und man hat dabei nicht einmal die Ausrede, daß der „Jude“ den Profit einstreicht. Der Jude ist jetzt so ziemlich überall

verdrängt und die Lieferanten sind griechisch-orthodoxe fromme Leute, die Kleber und Gerstenschrot verbuden und verfaultes, dumpfes Getreide als zur Saat geeignet liefern.

Da kann es denn nicht wunder nehmen, wenn sich der Niswachs des Vorjahres wiederholt, der Hungertyphus weitere Opfer fordert und die von Südosten herandrängende Cholera ein wohlvorberichtetes Bett findet. An den Hauptcholeraherden, in Astrachan und Samarom, sind die Bande der staatlichen Disziplin bereits vollständig aufgelöst. Die Aerzte werden von der Bevölkerung totgeschlagen oder weggejagt, die Krankenhäuser gestürmt und zerstört. „Nag die Cholera kommen!“ ruft die verzweifelte Menge, der ein schneller Tod willkommen ist, als das langsame Siechtum infolge von Hunger und Entbehrung. Und das großmächtige Russland ist diesem Treiben gegenüber ohnmächtig; seine Regierung ist nicht im Stande, ordnungs- und erfahrungsgemäße Vorbeugungsmaßnahmen gegen das Weitergreifen der Seuche durchzuführen, so daß es auch in sanitärer wie in politischer Beziehung eine Gefahr für ganz Europa wird.

Bereits sollen Cholerafälle bei der Besetzung in der Nähe der österreichischen Grenze vorgekommen sein und über Gumbinnen meldet man, daß dort in der Grenzlinie auf russischer Seite die schwarzen Boden herrschen. Wir dürfen trotzdem ruhig sein, denn wenn auch bei uns zu Lande nicht gerade alles mustergültig bestellt ist, — russische Zustände haben wir Gott sei Dank doch nicht! Unsere Behörden werden ihre Schuldigkeit zu thun wissen und können gewiß sein, daß ihre Anordnungen und Befehle, die doch nur dem allgemeinen Besten dienen, nicht nur auch von ihren geringsten Organen befolgt, sondern ebenso von der ganzen Bevölkerung nach besten Kräften unterstützt werden.

Der politischen und gesundheitlichen Bedrohung von Russland her schließt sich ganz passend die Verfechtung der diplomatischen Verhältnisse an, die Russland planmäßig betreibt

Der falsche Graf.

(Kriminal-Roman von Karl Schmeling.)

(Fortsetzung.)

Hiernach kehrte er zurück.

„Nun, mein lieber Bennoit!“ meinte er zu diesem gewendet, „jetzt wollen wir nähere Bekanntschaft machen; setzt euch, meine Herren, und Ihr, Bennoit, beantwortet meine Fragen der Wahrheit gemäß.“ Bidocq hatte sich dabei einen Bogen Papier zurecht gelegt und langte nach einer Feder.

„Ihr seid geboren, wann und wo?“ fragte er.

„In Gourdan, Departement Lot,“ antwortete Bennoit sofort, „den 3. August 1777.“

„Was war Euer Vater?“

„Winzer daselbst.“

„Und Ihr?“

„Ich lernte als Zimmermann.“

Bidocq schrieb. Nach einiger Zeit fragte er wieder: „War Gourdan Euer steter Aufenthalt?“

„Nein, ich ging nach Beendigung meiner Lehrzeit hierher und blieb drei Jahre in Paris; im Jahre 1801 ging ich wieder nach Gourdan, kam aber nach sechs Monaten wieder hierher und blieb bis zu meiner Verurteilung im Jahre 1802.“

Bidocq schrieb das nieder.

„Zu welchem Zwecke gingt Ihr nach Gourdan zurück?“

„Weil mein Vater verarmt und meine Schwester um ihre Ehre betrogen worden war; ich wollte ihnen beistehen.“

„Und gelang Euch das?“

„Nicht ausreichend; der Vater starb, das Kind meiner Schwester ebenfalls. Ich brachte also letztere unter und kam dann wieder hierher.“

„Lebt die Schwester noch?“

„Ich weiß es nicht; ich hörte, seit ich nach Toulon abgeführt ward, nichts mehr von ihr.“

„Kannte sie Euer Los?“

„Auch das ist mir unbekannt, ich habe sie nicht davon in Kenntnis gesetzt.“

„Nun, mein Freund, weshalb seid Ihr bestraft? — Nennt mir einmal kurz Eure Verbrechen.“

Bennoit errötete, doch blieb er ruhig.

„Ich nahm Teil an einem Einbruchversuche bei dem Manne, der meinen Vater verdorben und dessen Sohn meine Schwester verführt hatte,“ antwortete er, „ich that es, um Rache zu üben, doch der Versuch mißlang, und obgleich man vorläufig keinen Verdacht auf mich warf, hielt ich es doch geraten, mich zu entfernen.“

„Ihr wurdet später aber verfolgt?“

„Einer meiner Komplizen begleitete mich nach Paris. Er war, was ich nicht gewußt, Dieb und Räuber von Profession; ich lernte durch ihn hier noch andere Leute des Gelichters kennen. Ruhe hatte ich überhaupt nirgends mehr, und so beteiligte ich mich dem an einem Straßenraube, der jedoch ebenfalls unglücklich ausfiel. Wir wurden ergriffen und bei der Untersuchung kam auch mein früheres Vergehen an den Tag.“

„Und das ist alles?“

„Ich habe mir sonst nichts zu schulden kommen lassen,“ antwortete Bennoit auf Bidocqs Frage.

„Desto besser; seid Ihr im Besitz von Geldmitteln?“

„Ich schulde Monsieur Martin den Anzug, den ich trage und das letzte Nachtquartier.“

(Fortsetzung folgt.)

und auf die der Beltschem-Prozess grelle Streiflichter geworfen hat. Die Politik Rußlands ist eine perfide durch und durch. Das offizielle Rußland hat, wie jetzt aktenmäßig feststeht, heimlich den Aufstand der Herzegowiner und Bosniaken gegen Oesterreich-Ungarn unterstützt, obwohl Kaiser Franz Joseph mit der Befestigung Bosniens nur ein ihm auch von Rußland ausdrücklich zugestandenes Recht und eine völkerrechtliche Pflicht erfüllte! Die Gesandten Persiani in Belgrad und Hitrowo in Bukarest hoben bekannterweise alle Verschwörer auf der Balkanhalbinsel unter ihren speziellen Schutz gestellt, sie mit Geldmitteln unterstützt und, damit sie ihr friedensstörendes Gewerbe recht ungestört treiben können, ihnen russische Pässe gegeben.

Landesnachrichten.

* **Altensteig**, 22. Juli. Daß das Invaliditäts- u. Altersversicherungs-Gesetz sich fortbauernb großer Unbeliebtheit zu erfreuen hat, ist bekannt. Die Lasten, die damit dem Einzelnen aufgebürdet werden, sind eben sehr schwere. In Bayern ist man in weitesten Kreisen damit unzufrieden und gegen 100,000 Unterschriften haben die Aufhebung des Gesetzes verlangt. Der Jahresbericht der Oberbayerischen Handelskammer kommt ebenfalls auf das Gesetz zu sprechen und sagt u. A.: „Es ist eine Verkennung der Thatfachen, daß man die in weitere Kreise gedrungene Agitation zur Aufhebung des Gesetzes einfach als eine künstliche bezeichnet. Die Ausführung des Grundgedankens des Gesetzes legt nicht nur zahlreichen Kreisen über Verhältnis hohe finanzielle Opfer auf, sondern hat allgemein durch seine Kompliziertheit und durch die damit verbundenen Arbeiten Verstimmung erregt. Die auf Aufhebung des Gesetzes gerichtete Agitation enthält einen nur zu beherzigenswerten, wahren Kern, in dem sie mit Recht eine Reform des ganzen Gesetzes verlangt.“

* **Freudenstadt**, 19. Juli. In Igelberg wurde infolge Rücktritts des seitherigen Ortsvorstehers Ziesle mit Stimmenmehrheit Ortsbesitzer und Gemeindepfleger Ziesle zum Schultheißen gewählt und hat sich bereit erklärt, die Wahl anzunehmen.

* **Ulm**, 20. Juli. Der Betrieb der Lose von zwei weiteren Serien der Ulmer Münsterbaulotterie ist von dem deutschen Kaiser und König von Preußen nunmehr auch für den Umfang des preußischen Staatsgebietes gestattet worden.

* (Verschiedenes.) In Heilbronn hat sich ein 16jähriges Mädchen in einem Damenkleidergeschäft den Stoff zu einem Frauenkleid erschwindelt und denselben bei einem Trödler zu Geld gemacht. Der Betrug wurde jedoch bald entdeckt und der Polizei Anzeige gemacht, der es bald gelang die Schwindlerin dingfest zu machen. — In Ludwigsburg beging Kommerzienrat Frank, der Senior der Firma Heinrich Frank Söhne, unter freudiger Teilnahme des gesamten Geschäftspersonals die Feier seiner 50jährigen Geschäftstätigkeit. — Die Kirchengemeinde in Dettlingen ist nahezu beendigt. Die Einnahmen, welche diese Gemeinde für Früh- und Spätkirschen erzielte, werden auf 50 000 Mk. geschätzt und übersteigen die der letzten Jahre weit. — Eine bedauerliche Nothet kam am letzten Dienstag in Waldhausen vor. Nach einem Bauakkord bekamen 2 verheiratete Brüder Wortwechsel miteinander, wobei der eine den andern am Kopf, Gesicht und Unterleib derart verletzete, daß derselbe in größter Lebensgefahr schwebt. — Das Ludwigsburger Dragoner-Regiment „Königin Olga“ und das Manen-Reg. „König Wilhelm“ hielt letzter Tage Pferde-Schwimmübungen im Neckar. Bei einer solchen Übung gingen etwa 25 Dragonerpferde durch, überall auf den Feldern Schaden anrichtend; dieselben konnten erst nach längerer Zeit wieder eingefangen werden. Der auf den Feldern angerichtete Schaden soll sich auf 700 Mk. belaufen.

* **Mannheim**, 21. Juli. Zur Teilnahme an der Fahrt nach Rissingen liegen bis jetzt aus Baden und Hessen 3000 Anmeldungen vor. Es gehen 5 Sonderzüge von Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Darmstadt.

* **Berlin**, 20. Juli. Die „Morgenblätter“ melden aus Eisenach: Fürst Bismarck trifft am 25. Juni in Jena ein.

* **Berlin**, 20. Juli. Der Kaiser befindet sich auf der Rückreise und wird am 27. Juli in Wilhelmshaven erwartet.

* **Berlin**, 21. Juli. Der „National-Zeitung“ zufolge finden seit längerer Zeit Vorbereitungen für eine gründliche Revision des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes statt. Doch sei die Beendigung derselben für die nächste Reichstagsession ausgeschlossen.

* **Berlin**, 21. Juni. Die Einbringung einer großen Militärvorlage im nächsten Reichstage gilt in unterrichteten Kreisen als sicher; ebenso wird ein Gesetz über den Verrat militärischer Geheimnisse, sowie über den Schutz von Militärbriefstauben zur Beratung gebracht werden.

* Der „Reichsanzeiger“ bringt nunmehr die amtliche Mitteilung, daß der bisherige preußische Gesandte beim päpstlichen Stuhl, Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Schlozer, von diesem Posten abberufen und, unter Verleihung des Großkreuzes des Roten Adler-Ordens, seinem Antrage gemäß in den Ruhestand versetzt ist. Ueber die Ernennung eines Nachfolgers enthält der „Reichsanzeiger“ nichts.

* In einem Rückblick auf die „Bismarck-Fehde“ der letzten Wochen bringt die freikonservative „Schlesische Zeitung“ ein sehr zutreffendes Wort: „Von alledem“, sagt das Breslauer Blatt, „was in der Presse zur Verteidigung Bismarcks Ungünstiges über die Regierung gesagt worden ist, läßt sich nicht nachweisen, daß es thatsächlich von dem ehemaligen Reichskanzler herrührt, während das, was er selbst zu den ihm huldigenden Volksmengen und Vereinen gesprochen hat, völlig unangreifbar ist und den hohen patriotischen Schwung und das tiefe monarchische Gefühl atmet, von denen das alte, aber noch jugendlich empfindende Herz des Fürsten Bismarck durchglüht ist. Umgekehrt ist das, was im Namen und Auftrage der Regierung in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ u. im „Reichs-Anzeiger“ gegen den Fürsten Bismarck zur Veröffentlichung gelangte, teils völlig ungeeignet, ihn zu belasten, teils eine schwere Kränkung des Fürsten, die von einem großen Teil der Nation mit empfunden wird.“

Ausländisches.

* Der österreichische Botschafter in Petersburg hat an das Hoflager in Ischl berichtet, daß die Cholera in Rußland bereits Garnisonen an der österreichischen Grenze ergriffen habe. Infolgedessen sind unverzüglich umfassende Sanitätsvorkehrungen in Galizien und der Bukowina angeordnet und durchgeführt worden.

* **Paris**, 19. Juli. Im Vorort Aubervilliers starben gestern 10 Personen, angeblich an der Cholera.

* **Paris**, 20. Juli. Ein hiesiges Blatt meldet: Die Polizei verhaftete gestern hier selbst einen ehemaligen Beamten des Arsenal von Bourges und dessen deutsche Geliebte wegen hochverrätherischer Entwendung von Waffenstücken.

* **London**, 20. Juli. Die Königin forderte Salisbury auf nicht zurückzutreten. — Ueber 3000 Scharlachranke liegen in den Hospitälern. Die Zahl der Todesfälle nimmt in beunruhigender Weise zu.

* **Tromsø**, 19. Juli. Die Walfischjagd, welcher der Kaiser beiwohnte, begann früh morgens halb 7 Uhr; um 7 Uhr war der Wal angeschossen, um halb 8 Uhr lag er längsseit des Schiffes. Seine Majestät nahm mit dem allergrößten Interesse an dem ganzen Vorgange teil; der Wurf geschah 19° 30' d. L., 70° 20' n. Br. Se. Majestät warf eine Flasche mit eigenhändig geschriebenen Bericht in das Meer. Am Samstag bestaunte der Kaiser den Wal auf dem Strande und erfreute sich sodann von dem höchsten Gipfel der Insel an der herrlichen Aussicht. Der Vertreter der Gesellschaft, welcher der Walfischfänger angehört, brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, auf welches derselbe mit einem Dank und der Anerkennung für die gemachten Veranstaltungen erwiderte. Von der Tafelrunde wurde eine photographische Aufnahme gemacht. Der Harpuner erhielt von Sr. Majestät eine goldene Erinnerungs-Medaille.

* **Petersburg**, 21. Juli. Vom 18. d. M. werden aus Astrachan 195 Cholerafälle, darunter 132 Todesfälle, aus Saratow 106 Erkrankungen, aus Jarikyn 77, aus Samara 75 Erkrankungen und 36 Todesfälle, aus Sim-

birsk vom 14. bis 17. 16 Erkrankungen und 6 Todesfälle, aus Rostow 64 Erkrankungen und 14 Todesfälle gemeldet. In Waku ist die Cholera im Abnehmen begriffen; am 18. Juli sind dort 22 Personen erkrankt und 13 gestorben.

* **Sofia**, 20. Juli. Prozeß Beltschem. Der Agence balcanique zufolge faßte der Gerichtshof den Beschluß, die Angeklagten Milaroff, Popoff, Georghieff, Alexander Karaguloff und Sepoteff zum Tode, Bassilieff, Djudzuff, Bobotoff, Stoikoff, Karaweloff, Mitantschew und Belitoff zu mehrjährigem Gefängnis zu verurteilen, die übrigen freizusprechen. Die Verlesung des Urteilspruchs findet am Donnerstag nachmittag 4 Uhr statt.

Handel und Verkehr.

* **Calw**, 20. Jul. (Vieh- und Pferdemarkt.) Zufuhr: 775 St. Rindvieh, 30 St. Läufer-schweine, 20 Körbe Saugferkel, 39 Pferde. Handel in Rindvieh schleppend, nur fette Ochsen, fette Rinder und schöne Zuchtstiere fanden guten Absatz. Höchster Preis für 1 Paar fette Ochsen (15½ Jtr.) 1040 Mk. Ein 8 Monate alter Farren wurde für 225 Mk. abgegeben. Schweine fanden guten Absatz, für Läufer wurden Preise von 40—100 Mk. pro Paar und für Saugferkel 25—32 Mk. pro Paar erlöst. Pferdehandel flau.

* **Tübingen**, 19. Juli. (Viehmarkt.) Der heutige Jakobmarkt war stark befahren, da es in Folge der Trockenheit sehr an Klee Futter fehlt. Der Verkauf ging äußerst rasch von statten, da Käufer in Menge vorhanden waren. Zuführt waren 200 Paar fette Ochsen zu 800 bis 1020 Mk. per Paar, 300 Paar Zugtiere und Zugochsen zu 600—800 Mk., 150 Paar Stiere zu 400—600 Mk., 300 Stück Kühe zu 200—300 Mk. und 200 Stück Schmalvieh zu 60—150 Mk. — (Schweinemarkt.) 500 Paar Milchschweine wurden zu 30—45 Mk. pro Paar rasch abgesetzt.

* **Stuttgart**, 21. Juli. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz: Zufuhr 400 Zentner. Preis per Zentner 4 Mk. 50 Pf. bis 5 Mk. 50 Pf.

* **Herrenalb**, 20. Juli. Auf dem getriggen großen Brennholzverkauf wurden gegen 2500 Rm. versteigert und Preise erzielt, wie sie hier in den letzten 10 Jahren nie erlöst wurden. Tannen- u. Scheiterholz kostete gegen 7 Mk., Prügel 5—6 Mk., Anbruchholz 5—6 Mk. u. darüber, buchene Scheiter gelten 8 Mk., Prügel 7 Mk., Anbruch 7 Mk. und darüber.

* **Sorb**, 16. Juli. Die Hopfenpflanzungen sind, obwohl gesund, im Wachstume noch zurück. Späthopfen zeigt Anflug, ohne die Stangenhöhe erreicht zu haben. Eine Ernteschätzung wäre noch verfrüht, doch deuten alle Anzeichen darauf hin, daß die Ernte nicht allzu reichlich ausfallen wird. — Alte Borräte finden sich hier bei Produzenten keine.

* **Kalonitz** (Böhmen), 17. Juli. Die Hopfengärten unseres Bezirks stehen zumeist schwach mit wenig Seitentrieben. Dasselbe ist im Jechn ger Bezirk der Fall; schöne Pflanzungen sind nur vereinzelt zu sehen. Alle gegenteiligen Berichte entsprechen nicht der Wahrheit; wir haben nur eine Mittelernte zu erwarten.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Altensteig.

Seiden-Damaste schwarze, weiße u. farbige v. Mk. 2.35 bis Mk. 12.40 p. Met. (ca. 35 Qual.) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei G. Honnberg, Seidenfabrikant, (R. u. R. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Leinen und Turntuche à 75 Pf. per Meter ächtfarbige Waschkstoffe, Strapaziertuche versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann Bur-lin-fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster-Auswahl bereitwilligst und franco.

Sentners Wäsche, in roten Dosen à 10 und 20 Pfg., ein aus den besten Rohstoffen hergestelltes Fabrikat, erzeugt thatsächlich mit nur wenig Bleichmitteln den prächtvollsten, tief-schwarzen dauerhaften Glanz. Aber nicht nur dadurch übertrifft „Sentners Wäsche“ jede andere, sondern sie hat auch einen außerordentlich großen Fettgehalt und führt daher dem Leber Nahrung zu. „Sentners Wäsche“ ist nicht nur nicht teurer, sondern viel billiger, weil dieselbe kein Wasser enthält und erst beim Gebrauch stark mit Wasser verdünnt werden muß. Die Verpackung — elegante rote Dosen mit der Aufschrift „Sentners Wäsche“ — ist sehr hübsch und hebt dieses vorzügliche Fabrikat schon äußerlich gegen die bisher gehaltenen Verpackungen vorteilhaft hervor. Wir machen auf die heute in diesem Blatte erscheinende diesbezügliche Annonce aufmerksam und empfehlen, mit „Sentners Wäsche“ einen Versuch zu machen; man darf sicher sein, daß er alleseitig hoch befriedigen wird.

Altensteig.
**Kirchengemeinderats-
Wahl.**

Nachwahl am Sonntag den 24. ds.
vom Schlusse des Vormittags Gottes-
dienstes bis 1/2 12 Uhr.

Die Wahlkommission.

Zwernberg.
**Brennholz-
Verkauf.**



Am Mittwoch
den 27. Juli
d. J.

vorm. 9 Uhr
verkauft die hie-
sige Gemeinde

aus ihren Waldungen, auf dem
Rathaus dahier:

124 Am. Brennholz, worunter
6 Am. Buchenes,
wozu Viehhaber hiemit freundlich
eingeladen werden.

Auf Verlangen wird Waldschütz
Hartmann das Holz vorzeigen.
Gemeinderat.

Altensteig.
Wassergüsse aus Gußeisen
Kamingestelle „ „
Dachfenster „ „
bei
W. Beeri.

Altensteig.
Von im Monat August und Sep-
tember eintreffenden
**Coaks, Fettungs-, Au-
dracith- & Schmiede-
Kohlen**

nimmt noch Bestellungen entgegen.
Durch größere Aufträge und günstigen
Abschluss kann ich dieselben zum äußer-
sten Preise abgeben. Bestellungen
wollen umgehend gemacht werden bei
G. Schneider
Baumaterialiengeschäft.

**Ledertreibriemen
Näh- & Binderriemen**
in bester Qualität
empfiehlt
G. Hauser, Nagold.



Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Königlich Niederländische
Postdampfer
zwischen
Rotterdam New-York
Amsterdam und
Baltimore.

Abfahrten zweimal wöchentlich.
Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam
und die Agenten: Fr. Schmid in
Nagold; J. Kallenbach in Egen-
hausen.

Altensteig Stadt.
Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die Unterzeichneten beabsichtigen die bei Erbauung eines Doppel-
kellers vorkommenden

Erdb- u. Schauffierungsarbeiten berechnet zu 1500 Mt.
sowie die

Maurer- u. Steinhanerarbeiten „ „ 3900 Mt.
im Submissionsweg in Afford zu vergeben.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, spätestens bis
Samstag den 30. ds. Mts.,

diesbezügliche Angebote bei dem Unterzeichneten einzureichen. Plan,
Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei Herrn Stadtbaumeister
Moser zur Einsicht aufgelegt.

Den 22. Juli 1892.

Gebr. Theurer.

Spielberg.
Fahrnis-Verkauf.



Unterzeichnete verkaufen am
Jakobifeiertag den 25. Juli

von morgens 8 Uhr an
in der Wohnung von Johs. Welker folgende
Fahrnis gegen baare Bezahlung:

1 trachtige Kuh, 3 aufgemachte Leiterwägen (1 leich-
ter, 1 mittlerer und 1 starker 2spänniger); ferner
2 Fuhrschlitten, 1 Reiberschlitten, 1 Schleifarren,
Fas- und Bandgeschirr, 1 zweischläfriges Bett samt
Bettlade, 2 Wagenwenden, Griff und Grempe, sämt-
liche Ketten und Pferdgeschirre, Küchengehirr und
sonstige Haushaltungsgegenstände.

Viehhaber sind eingeladen.

Johs. Welker
J. G. Stickel, Pfleger.

Altensteig.
Von heute ab empfehle meine
selbstgebrannten Cafés
bis zu den feinsten Qualitäten
zu den billigsten Preisen
W. Beeri.



Fabrikant Carl Gentner, Göppingen.

Altensteig.
Große Auswahl von
Küchenartikeln
in weißer, blauer & wolkgigrauer Emaille
bei
Paul Beck.

Auszahlungen nach Amerika
besorgt und amerikanische Noten löst ein und
sichert reelle Bedienung zu
W. Rieker.

Altensteig.
Sideln
Neuenbürger & Desterreicher
bei
W. Beeri.

**Künstliche Zähne
& Gebisse**
in bester Ausführung. Zahnopera-
tionen, Plombieren etc. schonendst.
J. Reih in Calw.

Altensteig.
Für Erdarbeiter!
Englisch-Leder-Hosen
Arbeitsblusen
Arbeitschürze
Arbeitshemden
große Auswahl! billigste Preise!
bei
Fr. Bähler
Tuch- und Kleiderhandlung.

Altensteig.
**Bohnenhöbel
Bohnen schnitzler
Bohnenmühlen**
empfiehlt
Paul Beck.

Altensteig.
Eine freundliche
Wohnung
hat sogleich oder später zu vermieten
Martin Guntner,
Fuhrmann.

Stets gleichmässiges Getränk,
wohlschmeckend und nahrhaft.
**STOLLWERCK'S
Herz
CACAO**
25 Tassen
1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tasse
In den Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen und Cacaos vorräthig.

Tapeten.
Wir versenden:
Naturtapeten von 10 Pf. an,
Glanztapeten von 30 Pf. an,
Goldtapeten von 20 Pf. an,
in den großartig schönsten neuen
Mustern, nur schweren Papieren
und gutem Druck.
Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.
Jedermann kann sich von der
außergewöhnlichen Billigkeit der
Tapeten leicht überzeugen, da Mu-
sterkarten franko auf Wunsch überall-
hin versenden.

Altensteig.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem ich nunmehr

meine Conditorei, verbunden mit Lebkuchen- und
Bonbons-Fabrikation

eingerrichtet habe, erlaube mir mich einer werten Einwohnererschaft von hier und Umgegend in

Anfertigung aller feineren Backwaren

als:

Sorten, Gugelhopf, Sesentränze, Kaffeebröbchen, Macronen-Konfekte zc.

bestens zu empfehlen. Es steht mir die in einer Reihe von Jahren gewonnene Ausbildung in renommierten Geschäften zur Seite, weshalb ich bitte mich mit Vertrauen entgegenzukommen und ich werde mich bemühen, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll!

M. Raschold Sohn,

gegenüber dem grünen Baum.



Gleichzeitig gestatte mir, einem werten Publikum

mein Laden-Geschäft

in gef. Erinnerung zu bringen. Ich habe in letzter Zeit mein Lager durchgehends vervollständigt und kann durch günstigen Einkauf zu billigen Preisen empfehlen:

Albert-Bisquitts
Bonbons
in verschiedenen Sorten
Chocolade in div. Packung
Cacaopulver
Schwarzen & grünen Thee
Vanillie
Backpulver, Oblatten
Zimmt ganz u. gemahlen
Nelken " " "
Pfeffer " " "
Kandis
Hutzucker
gestoßenen Zucker
Vanilin-, Farin- & Würfel-
zucker

fte. Honig-Brust-Bonbons
Honig
Kaffee in bester Qualität
und verschiedenen Sorten
Cichorie
Reis
Gerste
Sago
Zibeben
Rosinen
Zwetschgen
Zitronen
Mandeln
Zitronat
Pomeranzenschalen
Backsteinkäse

feinste Eiermudeln selbst-
gemacht, fein geschnitten
und breit
Seife
Soda
Lichter
Stärke
Tabak und Cigarren
Schwefelschnitten
Koch- und Viehsalz
offen und in Säcken
Glaubersalz
Schweineschmalz
Essig & prima Weinessig
feines Salatöl
Lampenöl
Wichse u. s. w.